

Beim Weibchen ist die Farbe des Grundes und der Binden bleicher als beim Männchen; die weissen Punkte, deren Zahl hier zwischen 2—5 schwankt, sind aber grösser und schärfer und verschwinden bei keinem meiner Exemplare ganz, wenn sie auch zuweilen sehr verloschen sind.

Auf der Unterseite ist auf den Vorderflügeln das Roth bei beiden Geschlechtern über den ganzen Discus verbreitet, und ausser zwei kleinen mattschwarzen, weisslich gekernten Augenfleckchen in Zelle 5 u. 6 keine Zeichnung vorhanden.

Die Hinterflügel sind unten beim Manne von der Basis bis zur Stelle, wo bei *Mnestra* die dunkle Mittelbinde ihre Begrenzung nach aussen hat, rauchbraun, dann saumwärts röthlicher; die weissen Punkte, deren Zahl hier zwischen 5—7 beträgt, sind immer deutlich vorhanden.

Das Weibchen hat glanzlose, filzig grünlichgelbe Unterseite der Hinterflügel mit nur ganz wenigen Spuren einer lichterem Randbinde; die weissen Punkte stechen nur ganz wenig von der Grundfarbe ab, oder sind bei manchen Exemplaren fast ganz verloschen. Eine Auszeichnung hat dieses Geschlecht gegen die verwandten Arten am Hinterleibe, der oben schwarzbraun, unten grünlichgrau ist und eine schwarze Afterspitze hat.

Bekanntlich wurde der Name *Arete* schon 1764 von Müller für die augenlose Varietät von *Hyperanthus* verwendet. Da die Gattungen *Erebia* und *Epinephele* durch gute Merkmale geschieden sind, so dürfte es wohl nicht unumgänglich nöthig sein, auf unsere *Erebia Arete* den Borkhausen'schen Namen *Claudine* zu übertragen.

Beiträge zu Oesterreichs Neuroptern-Fauna.

Von Prof. Dr. Kolenati.

Genus. *Chimarra*, Leach.

Edinburgh Encycl. 1830 et Nomencl. of Brit. Ins. 1831.

Curtis, Brit. Ent. XII.; Stephens, Illustr. VI. pag. 190. Genus XXIV; Westwood, Introd. Synops. p. 50; Burmeister, Handb. II. p. 910; Rambur, Névropt. p. 498.

(Von χεῖμα ῥέουσι, χεῖμα ῥέουσι, ein Wildbach, der aus dem Walde seinen Ursprung nimmt, von χεῖμα Schnee, Winter und ῥέω, fliessen. Der Gattungs-Namengeber Leach wollte dadurch andeuten, dass diese Phryganide derartige Orte zu ihrer Entwicklung wählt.)

Der Gattungsname hat im verbesserten Stande aus *Chimarra* volle Giltigkeit, weil er weder hybrid, noch so vergeben ist, dass eine Verwechslung zu befürchten wäre. Jacquin nannte eine auf Martinique an solchen Gewässern wachsende Pflanze aus der Familie der Rubiaceen: „*Chimarrhis*.“

Gattungscharakter. Beide Flügel sehr schmal, am Apikalrande abgerundet, kurz gefranst, die Vorderflügel mit einer nach Aussen durch einfache Anastomose, nach Innen durch ein Ringelchen geschlossenen Diskoidalzelle, sonst auch die wenig kürzeren Hinterflügel ohne Anastomose.

Die Kiefertaster fünfgliedrig, mit sehr kurzem Grundgliede, das zweite, dritte und fünfte Glied am längsten, unter einander an Länge gleich, das zweite an der Spitze nach Innen mit einem abwärts sehenden Haarpinsel.

Die dicken Fühler mit kurzem, verdicktem Basalgliede.

Die Mittelbeine des Weibchens erweitert.

Die Spornzahl an den Tibien: 2.*) 4. 4.

Art.

Chimarra marginata. Linné.

Phryganea marginata. Linné, Systema naturae, 1767. II. p. 910. n. 14.

Phryganea marginata. Fabricius, Entomol. Syst. 1792. II. p. 79. n. 22.

Chimarra marginata. Leach, Nomencl. of Brit. Ins. 1831.

Chimarra marginata. Stephens, Syst. Cat. of Brit. Ins. 1829, 318. Nr. 3621.

Chimarra marginata. Burmeister, Handb. der Ent. 1834. II. p. 910.

Chimarra marginata. Stephens, Illustr. of Brit. Entom. 1835. Vol. VI. pag. 191. 1. Plate XXXIII. Fig. 4 (etwas stark abgerieben, daher als Varietät im Texte gegeben.)

Chimarra marginata. Westwood, An Introd. to the modern Classif. of Ins. 1840. Vol. II. Synopsis. pag. 50.

*) Man verwechsle die sehr kleinen fest gewachsenen Spitzchen nicht mit beweglichen Spornen. — Der kleinere Zweier bedeutet viel kleinere Spornen.

Chimarra marginata. Rambur, Hist. nat. des Ins. Névroptères. 1842. pag. 498.

Rauchbraun, Füsse und Palpen gelb, der Kopf, der Vorderrand der Flügel, das Discoidalfeld, der vordere Kubitus mit dem divisorischen Aste goldgelb behaart.

Mittelmass. Länge des Körpers 2, des Vorderflügels 3 Linien.

Vorkommen: Ganz Mitteleuropa, von England bis zu den Pyrenäen, von Schweden bis zu den Alpen, von Finnland bis zum Kaukasus, immer selten.

Beschreibung.

Der Kopf ist mehr quer, an der Stirne platt, braun, dicht goldgelb steifhaarig, die Ocellen an der platten Stirne stehen nahe an den grossen Netzaugen.

Die Fühler sind braun, in den Gliedern wenig gesondert, das Basalglied ist etwas dicker und steifhaarig; die langen Kiefertaster sind lichtgelb, nach Aussen etwas graubraun, sehr fein anliegend gelbhaarig; das Basalglied sehr kurz; das zweite Glied, mehr als doppelt so lang, trägt an seiner Spitze nach Innen einen Pinsel von abwärts sehenden gelben steifen Haaren bei beiden Geschlechtern; das dritte Glied ist noch länger und gleicht an Länge dem fünften; das vierte Glied ist unbedeutend kürzer als das zweite.

Der Thorax und Hinterleib sind schwarz oder braunschwarzersterer an der Oberseite vorne dicht goldgelb steifhaarig, letzterer an der Spitze des Analsegmentes röthlichgelb.

Die Füsse sind lichtgelb, seidenglänzend kurz anliegend behaart, sie haben an den Vordertibien zwei sehr kleine Spornen, an den andern vier lange Spornen; die Mittelfüsse des Weibchens sind, besonders am ersten Tarsengliede etwas, doch nicht sehr auffallend, erweitert.

Die Vorderflügel sind sehr schmal, fast bis zur abgerundeten Spitze gleich breit, rauchbraun, etwas glänzend und sogar opalisierend, braunnervig, kurz dunkelbraunhaarig, der Vorderrand ist breit, der Hinterrand schmal goldgelbhaarig, der Apicalrand goldgelbfransig, das Discoidalfeld (*area discoidalis*), der vordere Kubitus sammt dem divisorischen Aste (*cubitus anticus cum ramo divisorio*) sind besonders beim Männchen schmal goldgelb behaart, hinter dem Ringelchen der Discoidalzelle ist noch ein halbmondförmiges freies Wülstchen, dazwischen eine etwas gewölbtere und glänzendere Fläche.

Der Hinterflügel ist etwas kürzer, nach hinten breiter, durchsichtig rauchfarben, stark opalisirend, braunnervig, am Hinterrand ziemlich lang rauchbraun gefranst, am Vorderrande fein gelb, die dritte *areola apicalis* ist mehr als um die Hälfte kürzer als die ersten gleichen Namens.

A u s s a s s.

Länge des Körpers: 0,0038 bis 0,006.

Länge des Vorderflügels: 0,0062 bis 0,0085 Pariser Mètres.

A u f e n t h a l t.

Nahe an Gewässern waldiger Gegenden in den Monaten September und October, immer selten und einzeln. In England und Irland, besonders Cumberland und Süd-Wales (Curtis, Stephens), in der Umgegend von Paris (Rambur), bei Lüneburg (Heyer!*), bei Regensburg (Herrich-Schäffer!), in Böhmen bei Strakonitz (Kolenat!), Sachsen bei Pillnitz (Kolenat!), in Mähren bei Blansko an der Punkwa und bei Slaup (Kolenat!), in Oesterreich in der Brühl, bei Dornbach (schon im Jahre 1834 Kolenat!), bei Gloggnitz (den 21. September 1857 Kolenat!), in Finnland bei Wiborg (1845 Kolenat!), in Peterhof bei Petersburg (Kolenat!), in den schwarzen Bergen Circassiens, des nördlichen Abhanges vom Kaukasus (Kolenat!).

Die Typen befinden sich in der Sammlung des Verfassers, werden aber mit vielen andern vertheilt werden an das k. k. Hofnaturalien-cabinet zu Wien u. s. w. — Die beste Abbildung ist in Curtis. Eine getreue chromolithographirte Abbildung erscheint im II. Theile der Phryganiden, Aequipalpiden des Verfassers.

Genus. ***Polycentropus***. Curtis.

Phil. Mag. IV. pag. 213. Stephens, Illustr. VI. pag. 176. Gen. XV. Burmeister, Handb. pag. 913. 6. *Amathus*, Steph. Nom. 2. edit. 555. *Cyrnus*, Steph. (theilweise). *Tinodes*, Steph. (theilweise). *Hydropsysche*, Pictet (theilweise).

Nebenaugen fehlend. Hinterflügel wenig breiter als die vordern; Fühler dick und kürzer als die Flügel. Vorderer und hinterer Ast des *Sector radii* ge-

*) Das Ausrufungszeichen bedeutet, dass der Verfasser die Art entweder selbst gefunden oder vom Auffinder zugesandt bekommen, oder sich durch Autopsie überzeugt hat.

gabelt. Mittelbeine des ♀ erweitert. Spornzahl 3. 4. 4.
Die Spornen der Vordertibien beim ♂ sehr klein.

Species 1. *Bimaculatus*. Linné, Syst. Nat. ed. XII. 1767.

Cyrnus pulchellus. Stephens, Illust. VI. p. 175. 2.

Polyc. concolor. Burmeister, Handb. II. p. 914. 2 (nach einem Exemplare, welches mir Burmeister selbst mittheilte).

Körper braun, die Fühler röthlichgelb oder gelb, manchmal röthlich geringelt; Füße lichtgelb, Vorderflügel lichtbraungelb, um die vordere und hintere Anastomose grosse, weissgelb behaarte Flecke, die oft in einander verfließen, ein weisser Fleck am Arculus, die oberen Appendices des ♂ kegelförmig, dreiseitig, an der Spitze abgestutzt, fast gerade, die unteren fast gleich breit, an der Basis erweitert, vor der oberen Kante im zweiten Drittheile mit einem dreieckigen Zahn, vorne abgerundet abgestutzt, alle an den Seiten gewimpert.

Körperlänge 00045—0,007, Flügellänge 0,0076—0,012 Par. Meter.

An der Donau bei Wien (im Juli Kolenati!).

Genus. *Tinodes*. Leach.

Curtis, Phil. Mag. IV. Gen. 760. Stephens, Illust. VI. p. 162.
Gen. V.

Nebenaugen vorhanden, der Thorax in der Mitte mit runden knopfförmigen Warzen, die zwei ersten Glieder der Kiefertasten kurz, das dritte länger als das vierte, das letzte so lang als alle andern zusammen genommen. Fühler kräftig, so lang als die Vorderflügel, Vorderflügel an der Spitze parabolisch abgerundet und die Discoidalzelle daselbst geschlossen, Hinterflügel schmal, skalpellförmig. Abdominalende des Weibchens spitz. Spornzahl 2. 4. 4.

Dieses stark vertretene Genus würde ich, wegen des Vorhandenseins der Nebenaugen, zu den Rhyacophiliden ziehen. Es zerfällt in folgende Abtheilungen:

A) Die Mittelbeine des ♀ nicht erweitert.

a) Die Fühler des Männchens inwendig ausgebaucht crenulirt.

b) Die Fühler des Männchens nicht crenulirt.

B) Die Mittelbeine des ♀ erweitert.

Wir besitzen sieben österreichische Arten. Zehn Arten beschrieben wir in dem II. Theile der Gener. et Spec. Trichopt. Drei Arten, als:

Tinodes pallescens. Stephens, Illustr. VI. pag. 162. 1.

Tinodes obscurus. " " " " 164. 8.

Tinodes pusillus. Fabricius, Ent. Syst. 2.

sind in Oesterreich besonders häufig.

Mystacididae. Burmeister.

Genus. *Ceraclea*, Leach.

Füsse gewimpert oder gefranst, die Vorderflügel an der Basis verengert, mit geradem Principalrande und parabolisch zugerundeter Spitze, geschlossener Discoidalzelle, geraden Queranastomosen, der erste Subapicalsector gabelspaltig, der letzte Subapicalsector stark gebogen, die Convexität der Biegung gegen den vorletzten gerichtet, die Unterflügel an der Basis erweitert, der erste Apicalsector gabelförmig getheilt, die Fühler sehr lang, fadenförmig, das verdickte konische Basalglied nicht länger als der Kopf, das zweite Glied der Maxillarpalpen unter allen das längste, Brustschild flach, Spornzahl: ♀ 2. 2., die Spornen an den Vorderbeinen kürzer.

Species 1. *Nervosa*. Coquebert.

Phryganea nervosa. Coquebert, Illustr. Iconogr. insect., editit J. C. Fabricius, Parisiis. Anno 1799. Tab. 3. Fig. 1.

Phryganea nervosa. Latreille, Gen. Crust. et Ins. 1807. IV.

Ceraclea nervosa. Stephens, Catal. 1829. 319. N. 3635. Illustr. VI. 1835. pag. 194. 1. Westwood, Introd. Synops. p. 50.

Phryganea barbata. Dalmann in litt. Zetterstedt, Ins. Lapp. 1837. Colom. 1071. 6. 47.

Mystacida venosa. Rambur. Névropt. 1842. p. 508. 2.

Mystacides venosus. Brauer, Neuropt. Austr. 1857. p. 41. 5.

Mystacides decumana. Mus. Berolin.

Ceraclea nervosa. Kolenati. Gen. et Sp. Trichopt. I. Tab. III. Fig. 32.

Böhmen an der Moldau (26. Mai Kolenati!), Wien an der Donau, (2. Juni. Kolenati!), Gmunden (Kollar!), Laibach (Schmidt!).

Genus. *Molanna*. Curtis.

Phil. Mag. 1834 IV. Gen. 754. a. Stephens, Illustr. VI. p. 202. Gen. XXVIII. Burmeister, Handb. II. 2. pag. 921. 10.

Amblyopteryx. Stephens, Catal. 318. *Acrogaster*. Bremi. *Odontocerus* *). Leach. Nom. 1831. Brauer. p. 42. 17.

Füsse ungewimpert, Vorderflügel an der Basis sehr stark verengert, mit bogigem Principalrande und spitz parabolischem Ende, offener Discoidalzelle, schiefen Anastomosen, der erste Subapicalsector nicht gabelspaltig, der letzte Subapicalsector gerade; Unterflügel an der Basis nicht erweitert, der erste Apicalsector nicht gabelspaltig, die Fühler wenig länger als die Flügel, dick, das verdickte cylinderische Basalglied nicht länger als der Kopf, das zweite Glied der Maxillarpalpen unter allen folgenden das kürzeste, Brustschild gewölbt, Spornzahl: 2. 4. 4.

Species 1. *Albicornis*. Scopoli.

Phryganea albicornis. Scopoli, Ent. Carniol. I, 1777. N. 689.

Phryganea albicornis. Schranck, Enumer. Ins. Aust. 1781. 619.

Phryganea albicornis. Villers, Entom. III. 1789. pag. 36 u. 29.

Phryganea albicornis. Olivier, Encycl. Méth. VI. 1791. pag. 555. N. 2.

Odontocerus griseus. Leach, Stephens, Catal. 1829. 319. N. 3635.

Odontocerus albicornis. Stephens, Illustr. VI. 1835. pag. 192. 1. Pl. XXXIV. Fig. 1.

Odontocerus albicornis. Brauer, Neuropt. Austr. 1857. p. 42. 17.

Mystacides albicornis. Pictet, Rech. 1834. pag. 162. 1. Pl. XII. Fig. 1.

Kömmt vor in Mähren an der Punkwa (13. Juli. Kolenati!), Oesterreich, Steyer (Juni. Brittinger!), Ungarn Frivaldsky!), Dalmatien (Stenz!), Laibach (Mai. Schmidt!).

*) Ist schon im Jahre 1830 von Guérin ein Geschlecht der Coleoptern so benannt worden.

Anmerkung. Die mährischen und Laibacher Exemplare sind mehr braun gefleckt, die dalmatinischen mehr weissbehaart. Curtis nennt erstere *Macutipennis*. Phil. Mag. IV. p. 214. 2. Stephens, Illustr. VI, p. 193. 2. Species 2. *Angustata*. Curtis.

Molanna angustata. Curtis in Phil. Mag. 1834. Jänner. IV. p. 214. 1. — Brit. Ent. XIV. 1837. pl. 716. — Stephens, Illustr. VI. p. 203. 2. Burmeister. Handb. II. 2. p. 922. 1.

Mystacides cylindrica. Pictet, Rech. 1834. Juli. p. 164. Pl. XII. Fig. 2.

Molanna cylindrica. Burm., Handb. II. 2. 1838. p. 922. 2.

Phryganea vestita. Zetterstedt, Ins. Lapp. 1837. Col. 1071. 45.

Die Flügel bedeutend schmaler als bei der vorigen Art, die Fühler und der Hinterleib roth, erstere undentlich braun-geringelt, die Füsse röthlich lichtgelb, die Vorderflügel graugelb, braun-nervig, in den Zwischenräumen weisslich oder gelb behaart, die Hinterflügel angeraucht und durchsichtig, im Forum discoidale gelb-nervig, im Forum cubitale braunnervig.

Körperlänge: 0,0082; Flügelänge: 0,0144 Pariser Meter.

Wir haben diese Art aus Schweden (Juli. Schönher!), Finnland bei Wiborg (Juli. Kolenati!), Petersburg von der Newa und vom Ladoga-See (Juli. Kolenati!), Schlesien (29. Aug. Schneider!), Zürich (Juli. Bremi!), Oesterreich, Gmunden (Juni. Kolenati!).

Anmerkung. Es gibt, wie bei der vorigen Art, mehrere Varietäten, die sich aber als Species nicht aufstellen lassen, da sie Uebergänge bilden, als:

α. Mit dunkelrauchbraunen Palpen und graugelblichen Schenkeln, tief gelbbehaarten Vorderflügeln. *Amblyopteryx nigripatpis*. Stephens, Catal. 1829. 318. N. 3619. *Molanna nigripatpis*. Stephens, Illust. VI. 1835. pag. 203. 1. Pl. XXXIII. Fig. 3.

β. Mit rothen Palpen, rothgelben Schenkeln, lehmgelb-behaarten Vorderflügeln. *Amblyopteryx rufipatpis*. Stephens, Catal. 1829. 318. N. 3620.

γ. Mit rauchbraunen Palpen, lichtgelben Schenkeln, halb durchsichtigen Vorderflügeln, wenig weisslichgelb behaart. *Phryganea albicans*. Zetterstedt, Ins. Lapp. 1837. Colum. 1071. 46.

δ. Mit braunrothen Palpen, röthlichgelben Schenkeln, goldgelbbehaarten Vorderflügeln. *Aerogaster sericep*. Bremi, Gen. et Spec. Nov. (nach einem Original-Exemplare).

Var. α und β kommt überall vor, γ mehr im Norden, δ mehr im Süden.

Genus ***Mystacides***. Latreille.

Gen. Crust. et Ins. 1807. IV. Burmeister, Handb. II. 2. pag. 917. 9. Brauer, pag. 40. 14. (zum Theil). *Mystacida*, Pictet, pag. 162. Rambur, 508. *Leptocerus* *), Leach, Nom. 1831. Curtis, Phil. Mag. IV. Gen. 753. Stephens, Illustr. VI. pag. 194. Gen. XXVII. Westwood, Introd. Synops. p. 50. Billberg, Enum. Ins. p. 94. *Phryganea*, Zetterstedt, Col. 1071. 6. *Nematopogon*, Mus. Berolin. — *Athripsodes*. Billberg (z. Th.).

Füße unbewimpert; die Vorderflügel gleichförmig gegen die Basis verengert, mit wenig bogigem Principalrande und schief abgestutztem abgerundetem Ende, geschlossener Discoidalzelle, der erste Subapicalsector inner gabelspaltig; die Unterflügel an der Basis lang gefranst, wenig erweitert, der erste Apicalsector getheilt, die Fühler sehr lang, fadenförmig, das verdickte conische Basalglied länger als der Kopf, das zweite und dritte Glied der Maxillarpalpen das längste, Brustschild gefurcht, Spornzahl: 2. 2. 2.

Die Mystaciden lassen sich nach folgendem Schema gruppiren:

Die Vorderflügel mit schiefen Anastomosen.....	1
Die Vorderflügel mit geraden (rechtwinklig-queren) Anastomosen	9
1. Die Vorderflügel einfarbig.....	2
Die Vorderflügel zweifarbig	3
2. Die Vorderflügel undurchsichtig, grauockerig (mäusegrau), die fünfte Apicalzelle an der Basis breit Sp.	<i>Ochraceus</i> . Curtis. <i>Senilis</i> . Burmeister. <i>Fulva</i> . Rambur.

[Aus dem nördlichen Böhmen (Ende Juli. Kolenati!), sonst eine nach Norden verbreitete Art.]

*) Schon im Jahre 1826 von Schönherr für Curculioniden, von Rafinesque für Gramineen und Rob. Braun für Orchideen verbraucht.

Die Vorderflügel durchsichtig, lichtgelb mit ockerfarbigen Haaren und Adern, die fünfte Apicalzelle an der Basis verengt..... Sp.

{ *Hecticus*. Zetterstedt.
Obsoleta. Rambur.
Pilosus. Müll., Brauer.
Testaceus. Curtis.
Pallens. Mus. Vindob.

[Böhmen (2. Sept. Kolenati!), Mähren (29. Juni. Kolenati!), Oesterreich (Juni. Kollar!).]

Die Vorderflügel schwärzlich und ockerig angeflogen, schwarzbraun.

Sp. { *Niger*. Linné.
Fuliginosa. Scopoli.
Atra. Pictet, Stephens.
Phaea. Stephens.

[Böhmen (30. Mai. Kolenati!), Mähren (20. Juni. Kolenati!), Oesterreich bei Wien (Juni. Kolenati!).]

3 Die Vorderflügel einfleckig..... 4

Die Vorderflügel mehrfleckig..... 5

4. Die Vorderflügel rauchbraun, mit weissem Arculus.

Sp. { *Fennicus*. Fabricius.
Uniguttatus. Pictet.
Dissimilis. Stephens.
Albimacula. Rambur.

[Böhmen (Juni. Kolenati!), Mähren (Juni. Kolenati!), Oesterreich (Juni. Kolenati!).]

Die Vorderflügel goldbraun, mit gelbem Arculus.

Sp... *Perfusus*. Stephens.

[Böhmen, an dem Moldauflusse (26. Mai. Kolenati!), Oesterreichisch-Schlesien (Kolenati!), Mähren, an der March (1. Juni. Kolenati!).]

Die Vorderflügel goldgelb, mit weissem Arculus.

Sp. { *Aureus*. Pictet.
Tarsalis. Stephens.

[Oesterr.-Schlesien (August. Kolenati!).]

5. Die Vorderflügel goldgelb, mit weissem Parastigma und Arculus, die Spitze weis gefranst Sp... *Sericus*. Kolenati.

[Oesterr.-Schlesien (26. Mai. Kolenati!), Mähren, a. d. March (1. Juni. Kolenati!).]

Die Vorderflügel mehr als zweifleckig..... 6

6. Die Vorderflügel ockerbraun, mit weisslichgelben Flecken, die in zwei unterbrochene Binden gruppiert sind.

Sp. { *Bifasciatus*. Fourcroy.
Annulata. Gmelin.
Subannulatus. Stephens.
Var. silesiacus. Kolenati.

[Böhmen (2. Sept. Kolenati!), Oesterreich (Mai. Brauer!).]

Die Vorderflügel braunschwarz 7

7. Der Kopf braun behaart, die Vorderflügel weiss gefleckt.

Sp. . . *Affinis*. Leach.

[Oest.-Schlesien (Kolenati!), Oesterreich (Kollar!), Gmunden (Schneider!).]

Der Kopf schneeweiss behaart 8

8. Die Vorderflügel mit vier weissen länglichen Quermackeln.

Sp. { *Albifrons*. Linné.
Bilineata. Fabricius.

[Böhmen (Kolenati! Fieber!), Mähren (14. Juni. Kolenati!), Oesterreich, Gmunden (Kollar!).]

Die Vorderflügel mit drei weissen, umbrabraun eingefassten Querbinden Sp. . . *Genei*. Rambur.

[Dalmatien (Stenz!).]

9. Die Vorderflügel braun und lichtgelb besprenkelt.

Sp. { *Rufo-griseus*. Stephens.
Conspersa. Rambur.

[Oesterreich, Steyer (Mai. Brittinger!), Oesterr.-Schlesien (21. Mai. Kolenati!).]

Die Vorderflügel goldockerig.

Sp. { *Rufus*. Stephens.
Bicolor. Curtis.

[Laibach (Schmidt!), Oesterr.-Schlesien (Schneider!).]

Genus. *Setodes*. Rambur.

Néopt. 1842. p. 515. Brauer, Neuropt. Austr. p. 41. 15. *Leptocerus*. Leach, Stephens (z. Th.). *Mystacides*. Latreille, Pictet (z. Th.). *Phryganea* Linné, Fabricius.

Füsse unbewimpert. Vorderflügel lang, mit bogigem Principalrande und spatel- oder lanzettförmigem Ende, geschlossener Discoidalzelle, der letzte Subapicalsector gerade, vom Arculus zur Spitze sehr

langwimperig. Unterflügel an der Basis nicht erweitert; die langen fadenförmigen Fühler mit konischem, stark verdicktem Basalgliede, das Basalglied so lang als der Kopf, das 2., 3., 4. Glied der Maxillarpalpen fast gleich lang und unter allen die längsten, das Brustschild gewölbt, Spornzahl: 0. 2. 2.

Die Arten wären nach folgendem Schema zu gruppiren:

- Die Anastomosen am Vorderflügel gerade (rechtwinkelig-quer).. 1
 Die Anastomosen am Vorderflügel schief..... 2
 1. Die Fühler nicht geringelt.

Sp. { *Lacustris*. Pictet.
 Attenuatus. Stephens.

[Böhmen (20. Juni. Kolenati!), Oesterr.-Schlesien (Schneider!), Oesterreich, Wien (Juni. Brauer).]

Die Fühler an der Basis geringelt.

Sp... *Fusca*. Brauer.

[Wien, Prater (Juli. Brauer, Kollar!).]

2. Alle Anastomosen der Vorderflügel schief, das Flügelende spatelförmig erweitert und eingebogen..... 3
 Die erste Anastomose gerade, die anderen schief, das Flügelende lanzettförmig zugespitzt und nicht eingebogen..... 4
 3. Die Vorderflügel schwarzblau, schwarz gebindet.

Sp. { *Azurea*. Linné.
 Niger. Stephens, Pictet.
 Ater. Brauer.

[Böhmen (Juni, Sept. Kolenati!), Mähren (Juni, Juli. Kolenati!), Oesterreich (Juni, Sept. Kollar!), Gmunden (Schneider!), Laibach (Schmidt!), Dalmatien (Stentz!).]

Die Vorderflügel goldfarben, schwarzbraun gebindet.

Sp. { *Quadrifasciata*. Fabricius.
 Longicornis. Linné.

[Böhmen (Juli. Kolenati!), Oesterreich (Juli, Kollar!).]

4. Die Vorderflügel schwarz, weiss gefleckt.

Sp... *Interrupta*. Fabricius.

[Oesterr.-Schlesien (Schneider!), Wien Juni (Kolenati!).]

Die Vorderflügel silber-goldfarbig..... 5

5. Die Vorderflügel silberweiss und schwarz punktirt.

Sp... *Punctata*. Fabricius.

[Oesterr.-Schlesien (Schneider!), Mähren, an der March (Kolenati!).]

Die Vorderflügel bloss silberweiss punktirt.

Sp...**hier**a. Kolenati.

[Oesterr.-Schlesien (Kolenati!), Mähren, a. d. Thaya (4. Juni. Kolenati!).]

Beschreibung einiger Monstrositäten an Käfern.

Von A. Sartorius.

Ogleich durch Beschreibung von Monstrositäten der Wissenschaft kein directer Gewinn zugeführt werden mag, so ist es doch immerhin nicht uninteressant, auch diese Formen kennen zu lernen.

Seit längerer Zeit mich für Abnormitäten besonders interessirend, gelang es mir, und zwar noch mit Hilfe meiner hiesigen entomologischen Freunde, die nachstehenden Arten zu erhalten. Diese geringe Anzahl mag nebenbei den Beweis liefern, dass trotz der unzähligen Individuen Abnormitäten bei Käfern sehr selten vorkommen, selbst wenn man annimmt, dass solche bei kleinen Thierchen zuweilen übersehen werden, welches Urtheil noch dadurch bestärkt wird, dass die Literatur bisher nicht viele derartige Beschreibungen aufzuweisen hat. (Siehe Germar Archiv, Wesmael, Stettiner entomolog. Zeitung 1844; Annales de la société entom. 1855; Assmus Commentatio 1836, Annales de la société Linn. de Lyon 1855; Schles. naturw. Jahresberichte 1855 etc.)

Die monströsen Individuen, welche ich vor mir habe, sind folgende:

1) *Procrustes coriaceus* L. Linker Fühler bis zum siebenten Glied normal verlaufend, wo sich dann zwischen diesem und dem achten Glied ein Ast von vier natürlich geformten Gliedern zweigt; achttes und folgende Glieder, sowie die übrigen Theile des Thieres normal.

2) *Carabus cancellatus*. Ill. Dieses übrigens normal gebaute Stück zeichnet sich ebenfalls durch die Bildung seiner beiden Fühler aus. Das zehnte Glied nämlich, welches die doppelte natürliche Länge hat, bildet eine förmliche Gabel. Diese Missbildung ist an beiden Fühlern, und zwar überall an einem und demselben Gliede. — Durch besonders starke Behaarung ausserdem noch ausgezeichnet, wird man dadurch an ein neugewachsenes Geweih eines Wildes erinnert.